

DNT 28.11.2012

Kommentar

Die Landespolitik kapituliert vor der Sogwirkung Münchens

Von Hans Klemm

Das passt zur weiß-blauen und Münchner Großspurigkeit, um nicht zu sagen: Großkotzigkeit. Mit zwei Milliarden Euro ist die zweite S-Bahn-Stammstrecke in der Landeshauptstadt veranschlagt. Nach aller Erfahrung wird das Projekt teurer, es schlägt schon jetzt ein paar Rekorde. Bis zu 40 Meter unter dem Hauptbahnhof sollen die zwei Tunnelröhren verlaufen, die Frauenkirche und die Isar unterqueren. Und es wird andere Verkehrsprojekte wie die Sanierung von Straßen verzögern.

Irgendwie kriegt die Staatsregierung die Kurve nicht. Wieder fließt eine Menge Geld in die Metropolregion München, wieder in ein gigantomanisches Projekt, wieder wird die Sogwirkung der Landeshauptstadt verstärkt und damit die Auszeh-

rung der nördlichen Landesteile fortgesetzt. Landespolitik hat ihre Lenkungs Aufgabe verloren.

In die Oberpfalz oder nach Oberfranken fließen auch Mittel und Mittelchen. Hier lief es wirtschaftlich schon schlechter. Aber eine Staatsregierung muss sich fragen lassen, ob sie die Weichen mit einer zweiten Tunnelröhre richtig stellt. Sie finanziert den weiteren Zuzug nach Oberbayern. Dort muss Infrastruktur (Kindergärten, Schulen, Gleise) zugebaut werden.

Dem Norden droht dagegen eine dramatische Überalterung. Hier steht in wenigen Jahren Rückbau an. Was ist von der Uralt-Forderung geblieben, Arbeitsplätze zu den Menschen zu bringen?